

Gebügelte Hemden und voller Kühlschrank: Manager haben keine Zeit für Hausarbeit

# Wohnung mit Vollservice gesucht

■ Von Stefanie Baumer

Wohnung suchen, Hemden bügeln und Zimmer putzen – für solche Dinge hat André Zickhardt einfach keine Zeit. „Beruflich werden von mir Höchstleistungen erwartet“, betont der Finanzkaufmann: „Ich muss mich zu 100 Prozent auf meine Arbeit konzentrieren, dafür hat man mich schließlich hergeholt.“ Nicht fürs Wäschewaschen, Kloputzen oder Treppenwischen – der 41-Jährige ist neuer Chef eines Luxusladens für Schmuck, Uhren und Stifte in der Frankfurter Innenstadt und wohnt seit Anfang März in der Bankenmetropole – in einem Appartement mit Rundumservice. „Hier wird einem alles komplett abgenommen, man muss sich nicht um den alltäglichen Trödelkram kümmern“, freut sich Zickhardt über all das, was ihm abgenommen wird.

Das Wohnen in komplett eingerichteten Appartements mit Service habe sich in den vergangenen Jahren in Deutschland stark ausgebrei-

tet, sagt Anett Gregorius. Die Betriebswirtin befasst sich seit Ende der 90er Jahre mit der Entwicklung dieser Branche in Deutschland und betreibt im Internet ein Reservierungssystem für knapp 5000 sogenannte „Serviced Apartments“ verschiedener Anbieter. Besonders gefragt seien die Unterkünfte in Frankfurt/Main, in Berlin, Hamburg oder auch München.

„Das Hauptklientel sind mit etwa 80 Prozent Geschäftsreisende“, sagt Gregorius. Die meisten arbeiten als

Unternehmensberater, in der Internet- und Medienbranche, bei Banken und Versicherungen. Aber auch mehr oder weniger bekannte Schauspieler oder Ingenieure nutzen den Service. Kleine Wohnungen sind nach Angaben von Gregorius für rund 800 Euro pro Monat zu haben, in besonders exklusiven Häusern allerdings müssen die Gäste für 30 Wohntage mehrere tausend Euro hinblättern.

Möglich ist beim Service alles: Vom Einkaufen, Übersetzungs- oder Sekretariatsservice bis hin zum Chauffeur

und Bodyguard. Auf Wunsch kommen auch persönliche Fitness-Trainer, Masseure und Kosmetikerinnen ins Haus. Außerdem kümmert sich der jeweilige Wohnservice-Anbieter sicher auch mal um eine Schule fürs Kind eines Managers oder um Handys für dessen ausländische Geschäftsfreunde.

Neben Hotelketten vermieten auch einige spezielle Appartement-Anbieter und zahlreiche mittelständische Unternehmen Wohnungen mit Service, die Adressen findet man bei der Internet-Recherche mit der Suchmaschine – mit dem World Wide Web stoßen die Manager oder Beauftragte der Firmen auf diese Angebote.

Der Markt habe sich in Deutschland allerdings viel langsamer entwickelt als etwa in den USA, sagt Gregorius: „Es war lange nicht üblich, dass man jobbedingt so viel gereist ist, das ist erst seit einigen Jahren so.“ Die ersten möblierten Wohnungen für Geschäftsreisende gab es in Deutschland ab Mitte der 1980er Jahre. *dpa*

## 5000 WOHNUNGSANGEBOTE IN DEUTSCHLAND

**Geschäftskosten** Full-Service-Wohnen ist in Deutschland „ein sehr enger Markt für Hochqualifizierte“, sagt Thomas Beyerle, Direktor der Deutschen Gesellschaft für Immobilienfonds (DEGI) in Frankfurt. In die Wohnungen zögen vor allem Geschäftsreisende, bei denen das Unternehmen die Kosten übernehme. Nach seinen Schätzungen gibt es etwa 5000 Wohnungen mit solchen Rundum-Dienstleistungsangeboten in ganz Deutschland. Genaue Zahlen allerdings gebe es

nicht. Die Branche habe vor allem seit dem Börsen-Boom Ende der 90er Jahre Auftrieb bekommen.

**Preise** Je nach Service zahlen beispielsweise Mieter in einem Frankfurter Apartment-Turm bis zu 6200 Euro im Monat. Für Frühstück und einen Tiefgaragen-Stellplatz kommen jeweils 330 Euro dazu. Doch das Geld spielt oft keine Rolle. In den 35 bis 75-qm-Luxuswohnungen steigen vor allem Vorstände großer Konzerne, Berater oder berühmte Künstler ab. *dpa*